Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Nr. 271. Mittwoch, 14. Juni 1871.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Juni. Der Reichstag nahm das Militärpensionsgesetz definitiv nahezu einstimmig an. Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend, die Beihülfe für die Angehörigen der Reserve und Landwehr. Bismarck erklärt, im Bundesrath seien nicht unberechtigte Bedenken gegen die Behandlung der Sache im Reichswege erhoben. Das Einfachste war, die Fürsorge den Einzelregierungen zu überlassen. Da jedoch gegenwärtig kein Einzellandtag zusammenberufen sei, so hielt die Bundesrathsmajorität es geboten, vorschußweise einzugreifen. Die definitive Erledigung dieser Angelegenheit sei hierdurch nicht beabsichtigt. Die Einzelregierungen müssen Ihrerseits aus dem Antheil der Kriegs-Entschädigungen so viel als nothwendig sei, nachhelfen. An der Hilfe sollten alle Klassen der Reserven und Landwehr partizipiren, alle Offiziere und Mannschaften thaten ihre Schuldigkeit im vollsten Sinne. Nach längerer Debatte wird der Antrag Hennig auf Ueberweisung dieser sowie der Dotationsvorlage an eine Kommission mit geringer Majorität abgelehnt, somit findet eine Plenarvorberathung statt.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Breslau, 13. Juni, Abends. Seit ¼8 Uhr steht das Stadttheater in vollen Flammen. Nähere Details sind noch nicht bekannt.

Potsdam, 13. Juni. Heute Mittag 12 Uhr begaben sich Seine Majestät der König, die Prinzen Karl, Friedrich Karl und Albrecht durch die Stadt vor das Brandenburger Thor. Nachdem die Truppen, welche dort Stellung genommen hatten, begrüßt worden waren, kehrte Seine Majestät mit den prinzlichen Herrschaften, bei welchen sich auch die Frau Kronprinzessin in der Uniform des zweiten Leibhusarenregiments befand, nach dem Stadtschlosse zurück. Um halb ein Uhr fand der Einmarsch der Truppen statt. Prinz Albrecht Sohn, welcher sich an der Tête derselben befand, wurde vom Oberbürgermeister mit einer Ansprache empfangen, auf welche der Prinz antwortete. Der Empfang der Truppen war ein höchst enthusiastischer. Am Einzuge nahmen Theil: Das 1. Garderegiment, das Gardejägerbataillon, die Gardes du Corps, die Gardehusaren, sowie das 1. und 3. Gardeulanenregiment. Der Vorbeimarsch der Truppen fand im Lustgarten statt. Der Kronprinz, die Prinzen Karl und Albrecht ritten à la suite beim 1. Garderegiment. Die Stadt ist überaus reich geschmückt. Nachmittag findet ein großes Festdiner im Schützenhause statt, welches die Stadt den Offizieren giebt. Se. Maj. der Kaiser und die Prinzen haben ihre Gegenwart bei demselben zugesagt. Abends wird die Stadt glänzend beleuchtet. Morgen Nachmittag findet festliche Bewirthung der Mannschaften statt.

Ems, 13. Juni. Der König von Württemberg traf gestern Abends hier ein und wurde von seiner Gemahlin und vom Kaiser von Rußland am Bahnhofe empfangen. Der Kaiser von Rußland hielt heute Vormittags am Schloßplatze in Koblenz Revue über das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment ab. Nach der Parade fand Dejeuner bei J. M. der Kaiserin Augusta statt. Der Kaiser fuhr um 2 Uhr nach Ems zurück, J. M. die Kaiserin folgte um 2 Uhr 30 Min. nach Ems, wo dieselbe vom Kaiser und der Kaiserin von Rußland und der Königin von Württemberg am Bahnhofe empfangen wurde. Nach eingenommenem Diner im Hotel zu den vier Thürmen reiste J. M. die Kaiserin Augusta um 4¼ Uhr Nachmittags nach Berlin ab, wo dieselbe morgen früh 7 Uhr eintreffen wird.

Versailles, 13. Juni. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Schreiben Thiers' an Picard, in welchem derselbe sein Bedauern ausspricht, daß Picard die Annahme des Postens eines Gouverneurs der Bank verweigert habe, auf die hervorragenden Dienste hinweis't, welche Picard durch seine Weisheit und durch seinen Muth dem Lande geleistet habe, und insbesondere hervorhebt, daß derselbe während der Belagerung das Finanzwesen mit außerordentlicher Klugheit verwaltet und den Kredit aufrecht erhalten habe. — Die Prinzen von Orleans wohnten Sonntags der von Thiers gegebenen Soirée bei, waren jedoch bei dem vorhergehenden diplomatischen Diner nicht anwesend. — General v. Fabrice hat sich Sonntag vor seiner Abreise nach Deutschland von Thiers verabschiedet. — Die Kriegsgerichte sind noch nicht gebildet, da die große Anzahl von Gefangenen die Untersuchung zu einer höchst verwickelten macht.

Marseille, 13. Juni. Das hiesige Kriegsgericht hat heute seine Sitzungen eröffnet. Bei Beginn der Verhandlung bestritten die Angeklagten die Kompetenz des Gerichtshofes, dieser erklärte sich jedoch für kompetent. Es wurden sodann die Zeugen, 160 an der Zahl, aufgerufen und die Anklageakte verlesen.

London, 12. Juni. Die von Russel angekündigte Resolution gegen den Alabamavertrag gelangte heute im Oberhause zur Verhandlung. Der Antragsteller hebt als Hauptargument hervor, daß England in der Alabamafrage vollständig völkerrechtlich gehandelt habe und daher einseitig keine Verbindlichkeiten mit rückwirkender Kraft eingehen dürfe, zumal Deutschland bezüglich der Waffenausfuhr später Aehnliches verlangen könne. Granville negirt die Einseitigkeit des Vertrages und vertheidigt die völkerrechtliche Haltung Englands sowie die Prinzipien des Vertrages. Russel dürfte seinen Antrag zurückziehen. — Der Kriegsminister theilt im Unterhause mit, daß die Regierung auf Erledigung des die Abschaffung des Offiziersstellenverkaufs bezüglichen Theiles der Heeresbill noch in gegenwärtiger Session bestehe; die übrigen Theile des Gesetzes könnten späteren Berathungen überlassen bleiben. Disraeli, Elcho, Osborne und Andere protestirten gegen eine derartige Theilung bezüglich der Berathung, welche die Minister Gladstone und Cardwell in weiteren Reden befürworten. Die Debatte dauert fort.

13. Juni. Das Oberhaus lehnte die von Lord Russel eingebrachte Resolution gegen den Alabamavertrag ohne eine Abstimmung vorzunehmen ab. — Die Debatte im Unterhaus über die Mittheilung des Kriegsministers, daß die Regierung in dieser Session nur die Erledigung des die Abschaffung des Offiziersstellenkaufes bezüglichen Theiles der Heeresbill wünsche, gelangte zu keiner Abstimmung. Praktisch wird jedoch in dieser Session nur der genannte Theil der Heeresbill zur Berathung kommen.

Wien, 13. Juni. Die Generalsynode der Angehörigen helvetischer Konfession nahm in ihrer heutigen Sitzung nach längerer Debatte den Antrag der Majorität des Verfassungs-Ausschusses an, nach welchem die bisherige Generalsynode in zwei selbstständige Synoden getrennt wird, und zwar in eine deutsche mit dem Sitze in Wien und in eine böhmisch-mährische mit dem Sitze in Prag. — Der Feldzeugmeister Freiherr v. Gablenz wird dem deutschen Kaiser anläßlich der Feier der Enthüllung des Königsdenkmals ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Kaisers überbringen. — Wie die Abendblätter melden, hat der Kaiser die vom Fürsten Primas Simor geführte Deputation des ungarischen Katholikenkongresses empfangen, welche das Elaborat des Kongresses überreichte und den Kaiser um die Sanktionirung desselben bat. Der Kaiser erwiderte, er werde das Elaborat dem ungarischen Ministerium zur verfassungsmäßigen Behandlung überweisen und er wünsche, daß die hochwichtige Angelegenheit eine den Interessen der Gläubigen entsprechende Lösung finden möge.

Florenz, 12. Juni. In der Deputirtenkammer drückt der Abg. Peruzzi die Hoffnung aus, daß das Ministerium aus der Annahme des Gesetzes über die Betheiligung an dem Bau der St. Gotthardsbahn keine Kabinetsfrage machen werde. Der Finanzminister Sella wird morgen antworten. — Die „Opinione" dementirt auf das Entschiedenste eine aus Rom datirte Depesche pariser Journale, daß die italienische Regierung die Vermehrung der Fortifikationen Roms und die Versenkung von Torpedos in den Häfen des Landes angeordnet habe, wobei sie bemerkt, daß die politische Lage des Landes solche Maßregeln nicht rechtfertigen würde.

Athen, 13. Juni. Ueber Veränderungen im diplomatischen Corps liegen folgende Mittheilungen vor: Zum Gesandten für Konstantinopel wurde Trikoupis, für Paris Rangabe und für Berlin Johann Deliannis ernannt. Fürst Ypsilanti bleibt Gesandter in Wien und Boudouris Gesandter in Petersburg.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 13. Juni.

— Bei den Nachkonferenzen in Frankfurt handelt es sich hauptsächlich um die sehr komplizirte Frage der Grenzregulirung und um einige finanzielle Punkte, weshalb auch zwei Finanzmänner aus dem Elsaß beigezogen wurden. Bekanntlich war auch der Präsident des Bankdirektoriums, v. Dechend, einen Tag in Frankfurt anwesend. Die Deputation von Groß-Industriellen aus dem Elsaß, mit Hrn. Dollfuß, hat schon mehrere Audienzen bei dem Reichskanzler und Hrn. Delbrück gehabt. Bei diesen Konferenzen drückten die Repräsentanten von Straßburg insbesondere das Verlangen aus, daß die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in den Provinzen so weit als möglich hinausgeschoben werde. Ebenso machten sie kein Hehl daraus, daß ihre jungen Landsleute vor Allem darüber beruhigt sein möchten, daß sie bei einem etwa wieder ausbrechenden Kriege zwischen Deutschland und Frankreich nicht im Kampfe gegen letzteres verwendet werden. Fürst Bismarck gab ihnen zur Antwort: In diesem Augenblicke könne er über den ersten Punkt noch nichts Positives sagen; was aber ihren zweiten Wunsch anbelangt, so dürften die elsässischen Abgeordneten versichert sein, daß man ihre durch lange Zusammengehörigkeit vollkommen erklärlichen sympathischen Gefühle für Frankreich möglichst schonen werde.

— Ueber die viel besprochene Geschichte mit dem Antonelli'schen Briefe an die Zentrumsfraktion im Reichstage scheint sich allmälig Licht zu verbreiten. Die „Bresl. Hausbl." geben folgende, wie sie sagen, „wohlverbürgte" Darstellung über die Unterredung des Grafen Tauffkirchen mit dem Kardinal-Staatssekretär: Einer hervorragenden Persönlichkeit, die Gelegenheit hatte mit dem Herrn Kardinal-Staatssekretär über die beregte Angelegenheit sich zu unterhalten, sagte Se. Eminenz: „Er habe in einer vertraulichen Unterredung mit dem Grafen Tauffkirchen diesem gesagt, es sei nicht opportun oder nicht vorsichtig, wenn die Katholiken im Reichstage gleich in den ersten Tagen einen Antrag (Motion) auf Intervention in Rom stellten oder gestellt hätten. Uebrigens habe er nicht im Entferntesten die Zentrumsfraktion desapprouvirt, im Gegentheil: er bewundere sie." Als der Kardinal den Wortlaut der am 30. März im Reichstage diskutirten Adresse des Zentrums las und Gewißheit darüber erhielt, daß letzteres nichts weiter beabsichtigte, als der im Entwurf Bennigsen enthaltenen Aufstellung des Prinzips der Nichtintervention im Allgemeinen entgegenzutreten, andererseits auch die Ueberzeugung schöpfte, daß die Spitze gegen Rom im Adreßentwurfe der Gegenpartei und im Antrage der frei-konservativen Reichspartei (Renard, Frankenberg, Künzer rc.) gekehrt war, erklärte er bei einer zweiten Unterredung unserem Gewährsmanne: Er billige durchaus die Haltung der Zentrums-Fraktion. Wenn er zu dem Grafen Tauffkirchen sich in anderer Weise geäußert habe, so rühre es daher, weil er aus den Berichten der römischen Journale und aus der Unterredung mit dem Grafen Tauffkirchen den Eindruck gehabt, als sei man etwas unvorsichtig bei der Adresse vorgegangen; aber nachdem er sich die gehörige Aufklärung verschafft, könne er der Zentrums-Fraktion nur seine vollste Anerkennung aussprechen. Es sei ihm überhaupt niemals eingefallen, dieselbe tadeln zu wollen." Er fügte hinzu: „Wie wäre das möglich, wo so viele ausgezeichnete Männer zusammenwirken? Ich bin ihnen zum vollsten Dank verpflichtet und kann ihnen nur meine vollste Anerkennung aussprechen."

— In Köln hat am Sonntag Vormittag der feierliche Einzug des 16. Regiments stattgefunden und zwar, wie wir in der „K. Z." lesen, beim herrlichsten Wetter. Daß in Köln schönes Wetter ist, während es in Berlin (auch in Posen) regnet, wundert uns übrigens nicht; wir finden nämlich in der Nummer der „K. Volksztg." vom 9. Juni Folgendes:

Anordnung öffentlicher Gebete um günstigere Witterung. Da das fortwährende kalte Regenwetter einen Mißwachs der Feldfrüchte, welche bereits durch Frost bedeutend gelitten haben, in hohem Grade befürchten läßt, so entsprechen Wir gern dem von vielen Seiten laut gewordenen Wünschen nach öffentlichen Gebeten um eine günstige Witterung, indem Wir hierdurch verordnen, daß acht Tage lang in allen Kirchen jeden Abend zwei geeignete Stunden eine außerordentliche Andacht coram exposito Ss. Sacramento in ciborio gehalten werde, deren nähere Anordnung den Herren Pfarrern anheimgestellt wird. — Wir laden die Gläubigen ein, sich an diesen Andachten mit Bußfertigkeit und reumüthiger Gesinnung und mit festem Vertrauen auf die wunderbare Kraft des Gebetes fleißig zu betheiligen. Gegenwärtiger Erlaß ist sofort nach dem Empfange zu verkündigen und zur Ausführung zu bringen.

Köln, 7. März 1871.

Der Erzbischof
† Paulus.

Das Datum „7. März" ist wohl nur ein Druckfehler; es soll 7. Juni heißen. Ueber Eines möchten wir nur Aufschluß haben sagt die „Volksztg.", ob nämlich die vom Erzbischof von Köln angeordneten Gebete nur auf den kölner Sprengel eine Wirkung ausüben. Haben die Gebete eine allgemeine Kraft, so genügt es, wenn ein Bischof beten läßt; ist dies nicht der Fall, so findet sich vielleicht der Fürstbischof von Breslau bewogen, für seinen Sprengel, zu dem auch Berlin gehört, das Erforderliche anzuordnen.

— Die Wahl des besonderen Ausschusses des Bundesraths für die Angelegenheiten von Elsaß-Lothringen betreffend, fügt die „Weim. Ztg." den bisherigen Meldungen noch hinzu:

Anfänglich war nur eine Zahl von sieben Mitgliedern ohne Stellvertreter in Aussicht genommen. Allein der Umstand, daß dieser Ausschuß in den nächsten anderthalb Jahren unausgesetzt wird in Thätigkeit sein müssen, ließ die Wahl auch von zwei Stellvertretern als wünschenswerth erscheinen. Und zugleich führte dasselbe Motiv mit Nothwendigkeit dahin, als Mitglieder oder Stellvertreter dieses Ausschusses nur solche Staaten zu wählen, welche durch ständige Gesandtschaften in Berlin vertreten sind, welche jeden Augenblick zu nöthig werdenden Berathungen zur Verfügung stehen. So gingen denn aus der Wahlurne hervor als Mitglieder des Ausschusses: Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Braunschweig; als Stellvertreter Mecklenburg und Lübeck.

— Der „Reichsanz." (Nr. 34) enthält das Gesetz, betreffend die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reiche. Vom 9. Juni 1871.

Görlitz, 9. Juni. Gestern Abend verschied hierselbst nach langen schweren Leiden in seinem 81. Lebensjahre der greise General der Infanterie a. D. und früherer Kommandeur des Gardecorps Herr Carl Ernst von Prittwitz, welcher seiner Zeit für einen der tüchtigsten Führer der preußischen Armee galt. Am 18. März 1848 kommandirte er die sämmtlichen im Kampf begriffenen Truppen in Berlin, und 1849, nach General v. Wrangel befehligte er das Reichsheer in Schleswig. Nach Beendigung dieses Feldzuges wurde er zum kommandirenden General des Gardecorps ernannt, feierte 1853 sein 50jähriges Dienstjubiläum und nahm bald darauf seinen Abschied als General der Infanterie. Der Verstorbene ist der Verfasser der „Beiträge zur Geschichte des Jahres 1813" (Potsdam 1843), welche besonders über die Organisation der neuen Heereskräfte wichtige Aufschlüsse geben.

München, 9. Juni. Die Kreisregierung der Rheinpfalz hat einen Geistlichen, welcher zum katholischen Religionslehrer am Realgymnasium in Speier vorgeschlagen war, abgelehnt, weil derselbe zu den eifrigen Vertheidigern des neuen Dogmas der päpstlichen Unfehlbarkeit gehört.

Pest, 11. Juni. Die ungarische Ministerkrisis naht ihrem Abschlusse; Baron Bela Wenkheim schaukelt sich als Nachfolger des Grafen Feßtetis schon ganz behaglich auf dem Ministerfauteuil, und das verwaiste Justizportefeuille hat auch seinen neuen Träger gefunden. Nach hartem Sträuben hat Stefan Bitto, Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, dem dringlichen Zureden Andrassy's nachgebend, sich zur Uebernahme dieses Portefeuilles verstanden, welche Wahl immerhin als eine glückliche zu bezeichnen ist, da Bitto als ein durchaus ehrenwerther Charakter, als ein hochgebildeter, vorurtheilsfrei denkender Mann bekannt ist. Auch der Handelsminister Gorove hat seine Entlassung gegeben und bezeichnet man Ludwig Tisza als seinen Nachfolger. Der Rücktritt Gorove's, so geachtet er auch als unbestechlicher Charakter ist, ist für das Land kein Verlust; ob aber die Ernennung Tisza's für dasselbe ein

Gewinn ist, ist zum mindesten fraglich, da man ihm nicht die erforderlichen Fachkenntnisse zuschreibt.

Aus **Marseille**, 8. Juni, wird gemeldet: „Man versichert, daß heute 500 Petroleusen ankommen werden, um über Toulon in die Strafkolonieen abgesandt zu werden. Neue Verhaftungen haben im Marseille stattgefunden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 14. Juni.

— **Im Handelsministerium** ist eine Instruktion zur formellen Behandlung der fiskalischen Landbauprojekte ausgearbeitet worden. Diese Projekte sollen bestehen aus 1) Situations- und Nivellements-, generellen Bau- und Detailzeichnungen; 2) einem Spezialanschlage mit Berechnungen der Arbeiter, Materialien und Kosten, und 3) aus einem Erläuterungsbericht. Dieser letztere hat alle auf das Bauprojekt bezüglichen Verhältnisse, Konstruktionen ꝛc. gründlich zu beleuchten. Er erstreckt sich namentlich auf 1) die dienstliche Veranlassung zur Aufstellung des Projekts; auf die Beschaffenheit der Baustellen und des Baugrundes, wobei anzugeben ist, welche Hilfsmittel benutzt worden sind, um diesen Baugrund zu erforschen, 3) auf das Bauprojekt, sowie die Baukosten. Der Bericht soll ferner eine Begründung der Bauart enthalten, geeignet, den Kontraktsbedingungen einverleibt zu werden, und ebenso die Angabe und Begründung der Modalitäten, unter denen die Ausführung des Baues beabsichtigt wird, ob im Wege der Generalentreprise oder in dem der Submission durch verschiedene Lieferanten und Handwerker. Endlich soll darin auch der Zeitpunkt der Bauabnahme und der schließlichen Regulirung der Geldforderungen der Unternehmer angegeben sein.

† **Adelnauer Kreis**, 11. Juni. [Vorschußverein. Schiedsgericht. Garnison. Entlassung.] Der Vorschußverein in Ostrowo zählte 1869 262 Mitglieder, ausgeschieden sind 1870 246 Mitglieder. Die Ausstände betrugen ult. 1870 12,030 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Der Betriebsfonds beträgt in Summe 13,946 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf. Auf die Antheile der Genossenschaften entfallen 7½ Proz. als Dividende. Es ist dies die niedrigste Dividende seit dem 9jährigen Bestehen des Vorschußvereins, die von Jahr zu Jahr niedriger wurde. Von 50 Proz. fiel sie seit 1863 bis auf 7½ Proz. — Gleich den größeren Städten hat auch der Magistrat in Ostrowo ein Orts-Statut wegen Bildung eines Schiedsgerichts zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen selbstständigen Gewerbetreibenden und deren Gesellen und Lehrlingen entworfen und liegt dasselbe zur Berathung und Beschlußfassung bei der am 14. d. M. stattfindenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vor. — Am letzten Donnerstage rückte das 2. Bat. 3. Niederschl. Inf. Reg. Nr. 50 in Ostrowo ein, woselbst es Garnison nimmt. Der Empfang seitens der Bürgerschaft war ein höchst feierlicher; die Stadt prangte im Blumen- und Fahnenschmucke; Abends wurde illuminirt. Ist der Wunsch der Stadt wegen einer Garnison — insbesondere um Belegung der erst unlängst nicht ohne Druck für die Gemeinde erbauten Kasernen — höheren Orts entgegenkommend realisirt worden, so hofft man auch, daß die Baulichkeiten, welche seit mehreren Dezennien Kavallerie in zufriedenstellender Weise beherbergt haben, nicht unbenutzt bleiben werden. — Gestern kam ein bedeutendes Häuflein der entlassenen Landwehrmänner und Reserven hier an; mehreren derselben, in Rußland domizilirte preußische Unterthanen, werden behufs Weiterreise die von der k. Regierung bewilligten Reisemittel sehr zu statten kommen.

— r. **Jutroschin**, 8. Juni. [Truppenbegrüßung. Pfingstschießen.] Auf die Nachricht, daß das 2. Bat. 50. Regts. auf seinem Marsche in das Standquartier Ostrowo am 6. Juni cr. hier eintreffen und Quartier nehmen werde, wurde hier Alles aufgeboten, um der Stadt ein festliches Kleid anzulegen und sie mit Fahnen und Flaggen zu schmücken. Die evang. und jüd. Schuljugend mit ihren Lehrern zog, den Magistrat und die Stadtverordneten an der Spitze und begleitet vom Pastor und Distrikts-Kommissarius dem ankommenden Bataillon entgegen. Dort begrüßte Hr. Pastor Hensel das Bataillon mit einer herzlichen Ansprache, wofür Hr. Oberst-Lieut. Krüger mit kurzen Worten dankte. Auf dem Markte bewillkommnete Hr. Bürgermeister Stiller das Bataillon im Namen de Stadt. Oberstlieutenant Krüger dankte mit einem Hoch auf die Stadt Jutroschin. Nachmittag wurden die wackern Soldaten auf dem Markte mit bairisch Bier und Zigarren regalirt, die Offiziere verlebten im Saale des Rathhauses bei einem Glase Wein einen heitern Nachmittag, bei welcher Gelegenheit Hr. Bürgermeister Stiller ein Hoch auf unsern Kaiser ausbrachte. — Bei dem diesjährigen Pfingstschießen wurde von dem Ackerbürger Ludwig, welcher als Landwehrmann vor Metz Gelegenheit hatte, sich im Schießen zu üben, der beste Schuß gethan, den zweitbesten Schuß hatte Tischler Robert Lachmann. Die hiesige Schützengilde, welcher bereits unter König August III. dieselben Privilegien, wie sie die Stadt Lissa hatte, gewährt wurden, besteht bereits seit 128 Jahren, und hat höhern Orts Korporationsrechte nachgesucht.

σ **Meseritz**, 12. Juni. [Schwurgericht. Feuer.] In voriger Woche haben hier die Schwurgerichts-Sitzungen begonnen. Vorsitzender ist der Appellationsgerichts-Rath Kühnel aus Posen. Zur Verhandlung kam eine Sache wegen Brandstiftung, eine wegen schweren Diebstahls und eine wegen Straßenraubs. In dieser Woche gelangen folgende Sachen zur Verhandlung: Vier Fälle wegen Urkundenfälschung, 2 Fälle wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge, 2 Fälle wegen schwerer Diebstähle im wiederholten Rückfalle und 1 Fall wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. — Bei dem vor Kurzem in dem benachbarten Dorfe Seren zum Ausbruch gekommenen Feuer brannte eine Kossätenwohnung und eine Wassermühle ab. Wahrscheinlich fing der Ruß Feuer; bei dem schon baufälligen Zustande des Schornsteins der Kossätenwohnung durchbrach das Feuer denselben sehr bald und breitete sich weiter aus. Glücklicherweise ist es gelungen das Vieh zu retten.

ϱ **Schroda**, 9. Juni. [Diebstahl. Frohnleichnamsfest. Amtliches.] Der Lohnfuhrmann Poznanski aus Posen fuhr mit zwei seiner Fuhrwerke nach seiner Heimath Żerkow. In seiner ledernen Geldtasche, die er über die Schultern geschnallt hatte, hatte er 300 Thlr. in Kassenscheinen. Abends, als er halbverschlafen in Kostrzyn ankam, wo gefüttert werden sollte, bemerkte er, daß ihm die Geldtasche mit einem scharfen Instrumente abgeschnitten war, denn er fand die Riemen noch im Wagen liegen. Er hatte allein auf dem Wagen gesessen. Nach drei Tagen fuhr er wieder nach Posen, fütterte im Nowackischen Gasthofe zu Schroda und dort wurde bemerkt, daß einer seiner Knechte unter einer Tonne etwas verwahrte, die Besitzerin des Gasthofes machte Lärm, in Folge dessen der Knecht einen Gegenstand in den Mund steckte. Es war ein 25 Thalerschein. Er gestand vor der hiesigen Polizeibehörde den Diebstahl ein. Der hiesige int. Bürgermeister Hr. Roll und der Gensdarm Schmidt fuhren sofort mit dem Knechte nach Żerkow und bei seiner Frau fand man den Rest des Geldes, nach Abzug von 2½ Thlr. vor. — Von jeher wurde die Straße, welche von unserer katholischen Pfarrkirche zum Marktplatze führt, an dem Frohnleichnamstage mit jungen Birken-Stämmchen geschmückt, welche auf Ansuchen der katholischen Geistlichkeit immer zu diesem Behufe von verschiedenen Dominien gratis geliefert worden waren, allein in diesem Jahre wurde diese Offerte aus dem Grunde verweigert, weil das Holz von Jahr zu Jahr theurer würde, und die jungen Birken zuletzt ein Juwel in unseren Waldungen sein würden. Da gestern ein überaus schöner Tag war, so wurde der Frohnleichnamstag ohne alle Störung festlich begangen. — Der hiesige k. Landrath Hr. Hagen hat einen 6wöchentlichen Urlaub erhalten, um die Bäder in Aachen zu besuchen, zugleich aber auch einen Paß nach Belgien und Frankreich genommen, um dort die Schlachtfelder zu besuchen. Sein Stellvertreter ist schon angekommen, es ist der k. Regierungs-Assessor Hr. v. Frankenberg-Troschlitz aus Breslau, weil bei dem k. Regierungskollegium in Posen keine entbehrlichen Stellvertreter vorhanden sind.

× **Strzalkowo**, 8. Juni. [Französische Gefangene. Rückkehr aus dem Felde.] Heute wurden von einem Beamten des hiesigen Hauptzollamts 4 französische Kriegsgefangene, welche mit einer Droschke von Posen nach Słupce fahren wollten, auf ihrer Flucht angehalten und dem hiesigen Distriktsamte überwiesen, von welchem dieselben wieder zurück, und zwar zuerst nach Wreschen geschickt wurden. Der Fang geschah ganz zufällig; der Grenzaufseher Lehmann nämlich suchte eine Gelegenheit nach Posen, und da er die Droschke fahren sah, lief er ihr nach, und rief dem Kutscher zu, er möchte einen Augenblick halten, um ihn zu befragen, ob er wohl 2 Personen nach Posen zurück nehmen wolle, hierbei sah er in den Wagen und nahm wahr, daß alle 4 Personen ohne Mütze saßen, — ihre Käppis hatten sie weggelegt, um nicht durch diese aufzufallen —, auf sein Befragen in deutscher und polnischer Sprache, was der Zweck ihrer Reise sei, erfolgte keine Antwort, und da dieselben sich in Decken eingehüllt, schob er eine weg und sah, daß die Reisenden rothe Hosen anhatten. Er veranlaßte infolge dessen den Kutscher umzukehren, da weder dieser noch seine Passagiere Legitimationskarten hatten. — Von den Beamten des hiesigen Hauptzollamts haben den Feldzug in Frankreich mitgemacht 1) der Hauptamtsrendant Ungefroren als Hauptmann und Kompagnieführer, 2) der Hauptamtskontroleur Flöter als Premier-Lieutenant und ebenfalls als Kompagnieführer. Beide Offiziere haben für ihr tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz II. Klasse erhalten, und sind wohlbehalten zur Freude ihrer Familien zurückgekehrt, sie wurden von den deutschen Einwohnern auf das Herzlichste begrüßt. Auch der Rittergutsbesitzer v. Lukowski in Gonice bei Strzalkowo, welcher gleichfalls den Feldzug als Vize-Feldwebel mitgemacht, hat das Eiserne Kreuz erhalten, dieser wurde bei Metz bei einem Ausfalle der Franzosen am Knie schwer verwundet.

Staats- und Volkswirthschaft.

⚭ **Breslau**, 12. Juni. [Nachtrag zum Wollmarkt.] Die hohen Erwartungen, welche die Produzenten von den Preisen hegten, sind nicht in Erfüllung gegangen, und haben die besten Geschäfte diejenigen gemacht, welche ihre Wolle bereits vor dem Markte verkauft hatten. Im Ganzen wurde für gute schlesische und polnische Wollen nur ein Aufschlag von 6 bis 8 Thlr., in einzelnen Fällen von 8 bis 10 Thlr. gegen die vorjährigen Preise gezahlt. Nach den amtlichen Notizen wurden in erster und zweiter Hand zu Markte gestellt

Schlesische Wollen ca.	45,000	Ztr.
Posensche Wollen ca.	14,000	„
Polnische und Oesterreichische Wollen	2,000	„
Alter Bestand	6,000	„
Zusammen	67,000	Ztr.
Im Vorjahre waren zu Markte gebracht	70,000	Ztr.
also in diesem Jahre weniger	3,000	Ztr.

Die Höhe der Preise variirte zwischen 40 und 115 Thlr. pro Zentner. Die unverhofft ungünstige Gestaltung des Marktes wird dem fast gänzlichen Ausbleiben der französischen und dem sehr spärlichen Erscheinen der englischen und belgischen Käufer zugeschrieben.

Weimar, 13. Juni, Nachmittags. (Tel.) [Wollmarkt.] Gestern wurden 1560 Zentner Wolle verwogen und trafen beträchtliche neue Zufuhren ein. Heute drückte andauerndes Regenwetter die Preise und gingen dieselben pro Stein ½—¾ Thlr. zurück. Das anfänglich schleppende Geschäft entwickelte sich später lebhafter zu 10—11¼ Thlr. pro Stein. In den Nachmittagsstunden war der Markt beendet.

Wien, 13. Juni. (Tel.) Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 4. Juni bis zum 10. Juni 699,671 Fl. ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 168,962 Fl.

Vermischtes.

* **In Berlin** lebt ein Baron Roth-Roffi, welcher, stumpf durch hohes Alter, Elend und Unglück, als Modellsteher bei Malern sich kümmerlichen Lebensunterhalt verdient. Kürzlich forderte man ihn auf, sich zu verheirathen, erzählt die „Monats-Ztg.“. Er erschien pünktlich in der Kirche, wurde einer Dame angetraut, und erhielt fünf und zwanzig Thaler für diese Arbeit und — lebt wieder in seinem Verschlag unter der Treppe neben Holz und Torf wie zuvor. Ob ihn wohl seine Gattin, die ihn vor der Trauung nie gesehen, je wieder eines Blickes würdigen wird?

* **Hans Wachenhusen** hat für seine literarische Thätigkeit im französischen Kriege vom Herzog von Altenburg den Sächsisch-Ernestinischen Hausorden 2. Klasse erhalten.

* **In Birmingham** hat es am 9. Juni eine ganze Stunde lang geschneit.

* **Ugo Foscolo.** Die Leiche des berühmten italienischen Dichters und Patrioten Ugo Foscolo, welcher 1827 als Flüchtling in London starb, ist nach längeren Forschungen am 7. Juni auf dem Kirchhofe von Chiswick aufgefunden und ausgegraben worden, um im Auftrage der italienischen Regierung zurückgebracht und in vaterländischer Erde neben den Gebeinen Galileis, Alfieris und Polizianos bestattet zu werden. Der hiesige italienische Gesandte Cadorna, der von seiner Regierung hierher geschickte Abg. Bargoni und viele hier ansässige Italiener hatten sich auf dem Friedhofe versammelt. Als der Sarg unter dem von der Familie Gurney dem Dichter errichteten Denkmale hervorgegraben war — man war lange Zeit nicht der Ansicht gewesen, daß an dieser Stelle wirklich das Grab Foscolos zu suchen sei —, wurde der Deckel geöffnet und ein photographisches Abbild der noch durchaus wohl erhaltenen Gesichtszüge genommen. Cadona hielt sodann eine Gedächtnißrede, in welcher er die Gastfreundschaft pries, die der Verbannte in England genossen, und schloß den Sarg mit dem amtlichen Siegel. Ein von der italienischen Regierung gesandtes Schiff wird in Kurzem ankommen, um die Ueberreste des Dichters der Ultime Lettere die Jacopo Ortis und des Ajace, des Verfassers der patriotischen Orazione à Bonaparte, des kritischen Herausgebers der Divina Commedia nach ihrer letzten Ruhestätte zu überbringen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 14. Juni.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Administrator Richter aus Schönfeld, Hauptmann Rössel aus Glogau, Direktor Engelhard aus Breslau, die Kaufl. Hessel aus Stettin, Rosenwald aus Berlin, Hamburger und Kubitzki aus Breslau, Nau aus Cöln, Knechter aus Sorau, Hohenwart aus Frankfurt, Meißner aus Leipzig, Böhme aus Hannover, Siebert a. Cassel.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Graf Czarba aus Galizien, von Nathusius aus Ludom, Frau von Stablewska aus Wilkowo, von Stablewski aus Dlonie, Rittergutspächter Jouanne aus Pawlowice, die Rittmeister von Bock und Plehn aus Frankreich, Hauptm. von Dickhof aus Lissa, Kgl. Berg-Ingenieur Pathe aus Berlin, Einj.-Freiwill. Frank aus Hannover, die Kaufl. Franz, Back, Krafft, Runge und Loebell aus Berlin, Spielmann aus Imden, Senf aus Bremen, Rungstock aus Liegnitz, Frank aus Magdeburg und Franke aus Offenbach.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. Baron v. Alten u. Frau aus Rudki, von Kropinski aus Witkowko, von Gradowski aus Polen, von Kokczynski und Frau aus Liebertowo, Jung aus Mogilno, Hoffmeyer aus Zlotnik, Busse aus Chlewisko, Dickmann aus Fabianowo, Petrik a. Chyby, die Gutsbes. Hoffmeyer aus Dorf Schwersenz, Liodnes aus Strzelno, Morgenstern aus Starziny, Burghardt aus Gortatowo, Mittelstaedt aus Carlshof und Münchenberg aus Smielowo, Administrator Schordler aus Mikuszewo, Rentier Blindow aus Bentschen, Oek.-Komm. Hanke aus Rogasen, die Lieuts. von Winterfeld und Maaß aus Frankreich, die Kaufl. Hüttner aus Waldheim, Wolf aus Unruhstadt und Brandt aus Burg.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. Schulz aus Borowo, Bullrich aus Biskupice, Moldenhauer aus Pokladki, Gutsbesitzer Schur aus M.-Lesno, Oberamtmann Lechler aus Sardinowo, Pastor Scharfenort nebst Tochter aus Mur.-Goslin.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Gutsbes. Wendeler aus Rzkow, Hoffmann aus Kamienice und Birschel, Gutsverw. Paszewski aus Jelice, Laskau und Militär-Arzt Dr. Juliusburger aus Breslau, die Inspektoren Gerlowski aus Rybitwy u. Schlesinger aus Rawicz, Wollmakler Berliner aus Breslau, die Kaufl. Gocksch aus Waltersdorf, Urbanowski aus Osieck und Leszczynski aus Sady.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 12 Juni. Goldagio 112¾. 1882 Bonds 112¼.

Berlin, den 13. Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 12			Not. v. 12
Weizen matt			Kündig. für Roggen	450	400
Juni	79	79	Kündig. f. Spiritus	—	10000
Septbr.-Oktbr.	76¾	77			
Roggen matt,			**Fondsbörse** matt.		
Juni-Juli	52¼	52½	Bundesanleihe	100¾	100⅞
Juli-August	52½	52⅞	Märk.-Pos. St.-Aktien	36⅝	36½
Sept.-Oktbr.	53¾	53⅞	Pr. Staatsschuldscheine	83	83
Rüböl matt,			Pos. neue 4% Pfandbr.	87¾	87¾
Juni	26. 20	26. 20	Posener Rentenbriefe	89⅛	89
Sept.-Okt.	26. 8	26. 10	Franzosen	234¾	235
Spiritus matt,			Lombarden	95	95⅞
Juni-Juli	17. 8	17. 9	1860er Loose	81¼	81⅝
Juli-Aug.	17. 8	17. 11	Italiener	55¼	55⅝
August-Sept.	17. 15	17. 19	Amerikaner	97¼	97⅛
Hafer,			Türken	44⅜	44⅜
Juni p. 100 Kil.	49¾	50	7½-proz. Rumänier	47⅞	48
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58¾	59
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	80⅞	81⅛

Stettin, den 13. Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 12			Not. v. 12
Weizen matt,			**Rüböl** ermattend, loko	25¾	26⅛
Juni-Juli	78½	78¾	Juni	26⅜	26½
Sept.-Okt.	76¼	77¼	Herbst	25½	25½
Roggen flau,			**Spiritus** matt, loko	17¼	17
Juni-Juli	51¼	51¾	Juni-Juli	17	17
Juli-August	51¾	52	Aug.-Septbr.	17⅙	17⅙
Septbr.-Oktbr.	52¾	53¼	Septbr.-Oktbr.	17⅓	17⅓

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 13. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter warm. Weizen unverändert, hiesiger loko 8, 20, fremder 8, 5, pr. Juni 7, 24, pr. Juli 7, 28, pr. November 7, 28. Roggen matter, loko 6, 20, pr. Juni 5, 21, pr. November 5, 27. Rüböl behauptet, loko $14\frac{8}{10}$, pr. Oktober $14\frac{6}{10}$. Leinöl loko 12. Spiritus loko 20½.

Breslau, 13. Juni, Nachm. Spiritus 8000 Tr. 16¼. Weizen pr. Juni 73½. Roggen pr. Juni 49, pr. Juli-August 49¾, pr. September Oktober 51½. Rüböl loko 14⅛ pr. Juni 14, pr. September-Oktober $12\frac{7}{12}$.

Bremen, 12 Juni. Petroleum fest, Standard white loko 6⅝ a 6⅛.

Hamburg, 13. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko geschäftslos, Termine ruhig, Roggen loko preishaltend, Termine fest. Weizen pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B., 158 G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B., 158 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B., 158 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B., 158 G. Roggen pr. Juni-Juli 112 B., 111 G., pr. Juli-August 112 B., 111 G., pr. August-September 112 B., 111 G., pr. September-Oktober 112 B., 111 G. Hafer flau. Gerste still. Rüböl fest, loko 29, pr. Oktober 28⅛. Spiritus still, loko pr. Juni und pr. Juli-August 21⅛, pr. August-September 21¾. Kaffee williger, Umsatz 3000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 13¼ B., 13⅛ G., pr. Juni 13 G., pr. August-Dezember 14⅛ G. Wetter: Bewölkt.

London, 12. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen und Mehl wurde bis zum Schlusse zu letzten äußersten Preisen gehandelt. Gerste und Mais stetig. Geringere Hafersorten williger, schwedischer Hafer ½ Sh. billiger.

Liverpool, 12. Juni, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 20,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 8000 Ballen. Theurer.

Middling Orleans $8\frac{7}{16}$, middling amerikanische 8¼, fair Dhollerah 6¾, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerh 5¼, Bengal 5¾, New fair Domra 6¾, god fair Domra 7, Pernam 8⅛, Smyrna 7, Egyptische 8⅝.

Amsterdam, 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko unverändert, pr. Oktober 213½. Rüböl loko 45¾, pr. Herbst 43¼. — Wetter schön.

Antwerpen, 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen ruhig, dänischer 36. Roggen unverändert, Königsberger 23½. Hafer flau. Gerste behauptet. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz., 50 B., pr. Juni 49½ B., pr. September 53 B., pr. September-Dezember 54½ B. Steigend.

Bromberg, 13. Juni. Witterung: bewölkt. Morgens 11° +. Mittags 15° +. — Weizen: 120—125-pfd. mehr oder weniger mit Auswuchs 65—71 Thlr. 126—130pfd. gesund 75—79 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht. — Roggen 120—124pfd. 47—48 Thlr. pr. 2000 Pfd Zollgewicht. — Erbsen 44—48 Thlr. pr. 2250 Pfd. Zollgew., beste Kocherbsen höher bezahlt. — Spiritus 16 Thlr. (Bromb. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
13. Juni	Nachm. 2	27" 9''' 46	+ 11°8	ONO 1	bedeckt. St., Ni.
13. „	Abnds. 10	27" 10''' 15	+ 10°8	NO 0-1	bedeckt. Ni. ¹)
14. „	Morgs. 6	27" 10''' 97	+ 10°7	O 0-1	trübe. St.

¹) Regenmenge: 8,2 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Juni 1871, Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 4 Zoll.
„ „ 14. „ „ „ „ „ 2 „ 7

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 12. Juni, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅝, Kreditaktien 276¾. Staatsbahn 412¼, 1860er Loose 81¾, Galizier 238, Lombarden 168, Silberrente 56½, Nordwestbahn 202¼, Oberhessen 74¾. Still.

Frankfurt a. M., 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt. Berliner Bankverein 108, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 94¾, österreich.-deutsche Bankaktien 93 a 91, Raab-Grazer Loose 82½, Central-Pacific 87, South-Eastern-Prioritäten 76½, California-Oregon 81¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 274¾, Staatsbahn 409½, Lombarden 166¾, 1860er Loose 81¼, Galizier 236¾, Silberrente $56\frac{5}{16}$.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅝. Türken 43¾. Oesterr. Kreditaktien 275. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 410½. 1860er Loose 81⅛. 1864er Loose 121. Lombarden 167. Kansas 79⅞. Rockford 51¾. Georgia 74. Südmissouri 71.

Hamburg, 13. Juni, Nachmittags. Matt, Valuten ruhig. Raab-Grazer Loose 84.

Wien, 12. Juni, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 287, 30, Staatsbahn 427, 00, 1860er Loose 99, 00, 1864er Loose 125 25, Galizier 258, 00, Lombarden 175, 10, Napoleons 9, 86. Matt.

Wien, 13. Juni. (Schlußkurse.) Besser.

Silber-Rente 68 90, Kreditaktien 287, 50, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 428, 00, Galizier 258, 75, London 124, 40, Böhmische Westbahn 254 00, Kreditloose 173, 00, 1860er Loose 99 20, Lomb. Eisenb. 175 30, 1864r Loose 125, 25, Napoleonsd'or 9, 88.

London, 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols $91\frac{11}{16}$. Ital. 5proz. Rente 56. Lombarden $14\frac{11}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 46⅝. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90½.

Paris, 13. Juni. Anfangskurse. 3proz. Rente 53, 50, italien. Rente 57, 50, Morgan 485, 00, Türken 49, 00, Spanier 32⅝. Fest.

Paris, 13. Juni, Nachmitt. Schlußkurse. 3proz. Rente 53, 35, Anleihe Morgan 483, 00, italienische Rente 57, 35, Staatsbahn 876, 25, Türken 47, 00 coup. dét.

Newyork, 12. Juni, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 12¾, niedrigste 12½. Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 12¾, Bonds de 1882 112¼, do. de 1885 112¼, do. de 1865 114⅛, do. de 1904 110⅛, Eriebahn 30¾. Illinois 137, Baumwolle 20, Mehl 6 D. 60 C. Raffin. Petroleum in Newyork 26½, do. do. Philadelphia 26⅛, Havannahzucker Nr. 12 10¼.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.